

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1838

206 (27.7.1838)

Beilage zur Karlsruher Zeitung No. 206.

Freitag, den 27. Juli 1838.

Literarische Anzeigen. Beschreibung des englischen Malzens und einer englischen Darre, nebst Zeichnung und Maaßstab.

Von
G. Krauss.

Diese Darreineichtung eignet sich auch vortheilhaft zum
Trocknen anderer Gegenstände. Preis 1 fl. 48 kr.

Für die Angabe einer Darre, die mit weniger Kosten
und Brennstoff das Malz besser trocknet, wird eine Prä-
mie von **drei Louisd'or** bezahlt.

Das nach der hier mitgetheilten Methode bereitete
Malz besitzt die schätzbare Eigenschaft: klares, haltbares
und wohlgeschmeckendes Bier zu liefern, so daß selbst die
englischen Hausfrauen für ihren Bedarf Bier von ausge-
zeichneter Güte in kleinen Quantitäten davon brauen; von
deutschem Malze wären sie es nicht im Stande, da dies
im Einweischen, Kochen u. s. w. mehr Reinniß u. Aetz-
sämte erfordert, welche Fähigkeiten vielen Brauen abge-
hen, wie es schlechtes Bier nur zu häufig beweist. Ge-
wöhnlich gibt man dem Wasser die Schuld; allein ist es
nicht stinkend, oder hat es zu viele Mineraltheile, so kann
man mit solchem Malz überall gutes Bier brauen.

Dieses Malz ist auch für Brennereien vom größten Vor-
theil, da es den zuckerbildenden Stoff: Diastase, am
Vollkommensten enthält und eine höhere Ausbeute bewirkt.
Die Herren J. und W. Peters in Hamburg ließen
sich für ihre Brennerei, eine der größten in Deutschland,
eine englische Mälzerei und Darre anlegen, und sind sehr
damit zufrieden. Ebenso zwei Brauereibesitzer; sie brauen
damit ein vorzügliches Bier und haben den stärksten Absatz.

So wie dieses Malz sich als das beste beweist und in
Deutschland allgemeine Einführung verdient, so gewährt die
Darre die höchste Ersparung an Brennstoff; ein Feuer-
raum von nur 20 Zoll Länge und Breite durchheißt eine
Fläche von 600 Quadratfuß gleichmäßig; die Darre
kann übrigens auch kleiner angelegt werden. Ein Schmelz-
boden ist bei dieser vortreflichen Trocknung nicht nöthig;
das Malz kommt vom Wachsplatz unmittelbar auf die Dar-
re, wo die Wärme gehörig verstärkt wird. Alle 24 Stun-

den werden 62 bis 7800 Pfund Malz, vom Wachsplatz
weg, gedarrt; die Verflüchtigung des Wassers beträgt un-
gefähr 1,800 Pfund preuß.

Bei dem Baue dieser Darre war der Verfasser gegen-
wärtig und hat Alles auf's Genaueste aufgezeichnet.

Neue Einweischungsweise für Getreide,

welche in jeder Brennerei ohne Veränderung
sogleich ausgeführt werden kann.

Durch dieselbe wird auffallend mehr Süße, als bisher,
gebildet und gibt 16 Prozent mehr Branntwein, d. h. statt
100 Quart oder Kamen 116.

Aus Kartoffeln fuselfreien Branntwein oder Spiritus,

so wie
aus 100 preuß. Pfund Kartoffeln, exclusive
Malz, 530 bis 580 Prozent Alkohol nach Tralles,
oder 11 $\frac{1}{2}$ berliner Quart (9 $\frac{1}{2}$ wiener Maaß) Brannt-
wein zu 50% nach Tralles, 36% nach Richter oder
Stoppani, 20 $\frac{1}{2}$ Grad nach Cartier, 17 $\frac{1}{2}$ ° nach
Beaume, oder 8 $\frac{1}{2}$ ° nach Spondrop zu erhalten.

Von
G. Krauss.

Ueber die Vortheile dieser Methoden sprechen sich Zeug-
nisse günstig aus; da indessen in neuerer Zeit Zeugnisse
gedient haben, um zu täuschen, so wird demjenigen, der
ohne größeren Kostenaufwand eine ansehnlich höhere geisti-
ge Ausbeute, als nach diesem Verfahren, erzielt, eine Prä-
mie von

zehn Dukaten

ausbezahlt. Wer diese Anweisung kauft, verpflichtet sich,
solche nur für sich zu benutzen.

Preis 5 fl. 24 kr.

Hermann & Langbein in Leipzig.

Durch jede Buchhandlung zu erhalten, so wie in Karlsruhe in der G. Braun'schen und Ch. Fr. Müller'schen Hofbuchhandlung, im Kabinet für Literatur und bei Ch. Th. Groos.

Im Verlage von J. D. Sauerländer in Frankfurt a. M. ist erschienen und in den unterzeichneten Buchhandlungen zu haben:

Salon deutscher Zeitgenossen.

Politische, literarische und gesellschaftliche Charaktere aus der Gegenwart.

Von

Dr. Gustav Sacherer.

Erster Theil. 8. geh. Preis 2 fl. 24 fr.

Inhalt:

J. v. Schlayer. — J. G. v. Pahl. — Ludwig Winter (großh. bad. Staatsminister und Minister des Innern).

Bei dem allgemeinen und in stetem Wachstume begriffenen Interesse, womit die politischen und Kultur-Verhältnisse der Gegenwart das deutsche Gemüth erfüllen, sind wir der Empfehlung eines Werkes, das seinen Inhalt durch diese Verhältnisse empfangen, billig überhoben; weshalb wir die Ueberzeugung aussprechen dürfen, daß kein patriotischer und vorwärts strebender Deutscher es unterlassen werde, demselben seine ganze Aufmerksamkeit und Theilnahme zuzuwenden.

Ch. Th. Groos in Karlsruhe und R. Groos in Heidelberg.

Erklärung.

Die Gegenbemerkungen, mit welchen die Redaktion des badischen Kirchenblatts in Nr. 27 vom 1. Juli d. J. den Beschluß der Diöcese Müllheim wegen Verweigerung der Ausstellung päpstlicher Zeugnisse beileitet, zeichnet sich eben so durch die Unhaltbarkeit der Gegen Gründe, als durch das Beliedigende der Form aus.

Deswegen findet sich die Diöcese Müllheim zu keiner weiteren Widerlegung veranlaßt, und erklärt dies für das letzte Wort in der Sache, da ohnedies ja diese Stimme von keiner weiteren Bedeutung seyn dürfte.

Gesuch.

Ein im Zustichten wohlbesetzter Strickergehülfe wird gesucht. Von wem? ist im Komtoir der Karlsruher Zeitung zu erfahren.

Breiten. (Verkaufsanzeige.) Ein ganz vollständiges Kupferschmiedhandwerkzeug ist billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

Jacob Beck, Kupferschmied in Breiten.

Verkaufsantrag.

Unterzeichneter hat mehrere Maschinen von verschiedener Art erfunden, um alle Sorten Haften damit zu verfertigen, so daß mit einer oder mehreren Personen zugleich gearbeitet werden kann, und eine Person ganz leicht mit einer Hand in einem Tage so viel leisten kann, als sonst 40 bis 50 der geübtesten Arbeiter in diesem Fache. Derselbe ist geübt zu verkaufen, unter der Verbindlich-

keit, keine weitere Maschinen dieser Art weder für sich noch für einen andern zu verfertigen. Da es zu weitläufig wäre sie umständlicher zu beschreiben, so mag derjenige, der Lust dazu hat, sich bei dem Eigenthümer selbst überzeugen, daß nirgends, wenigstens in Deutschland, keine solche existire; dafür bürgt der bis jetzt noch allenthalben bestehende Preis der Fagon dieses Artikels.

Sollte sich kein Kaufliebhaber dazu finden, so würde er auch eben so gern einen Vertrag mit Jemand abschließen, daß er um einen äußerst billigen Lohn die Verfertigung der Haften allein besorgen würde, und der Theilhaber die Anschaffung des Materials und den Verschluß derselben zu besorgen hätte.

Das Nähere ist auf portofreie Briefe bei demselben zu erfahren.

Linz, den 23. Juli 1838.

Friedrich W. Kessler, Drehermeister in Linz bei Rheinfischhofshaim.



Nr. 1,568. Neustadt. (Eigenschaftsversteigerung.) Aus der Verlassenschaftsmasse des dahier verstorbenen Gerbermeisters, Moriz Rägels, werden Dienstag, den 7. August d. J. Vormittags 9 Uhr,

im Gasthaus zum Kreuz alda, der Vertheilung wegen mit Vorbehalt obervormundschaftlicher Genehmigung, folgende Liegenschaften öffentlich versteigert werden, als:

Ein an der Hauptstraße dahier in der Oberstadt gelegenes, dreistöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Stallung unter einem Dach neben Johann Förderer und dem Kapuzinergäßchen, angeschlossen zu 4,200 fl.

Eine neu erbaute, zweistöckige Rothgerberwerkstätte, im Winkel gelegen, sammt den dazu gehörigen Gruben neben Jakob Förderer und dem Mühlbach, angeschlossen zu 1,700 fl.

Eine dabei sich befindliche neu erbaute Lohstampe und Schleife sammt Balken, angeschlossen zu 300 fl.

20 Ruthen Garten hinten am Wohnhaus, angeschlossen zu 200 fl.

3 Juchert 56 Ruthen Acker und 1 Juchert Wiesfeld hinter der Almend neben Johann Pfaff und Joseph Hilperis Eiben, angeschlossen zu 900 fl.

2 Juchert 33 Ruthen Acker auf der Almend neben Barenwirth Kleiser und Joseph Brunner's Witwe, angeschlossen zu 400 fl.

4 Juchert 3 Viertel 20 Ruthen Acker am Morgenbühl neben dem Fahrweg und Käser Frey, angeschlossen zu 750 fl.

2 Viertel 39 Ruthen Wiesen bei der Gerbe im Giechenmoos, neben Joseph Dit und Joh. Scherrer, angeschlossen zu 500 fl.

3 Juchert 1 Viertel 40 Ruthen Wiesen auf dem Elgen, neben Konrad Woller, angeschlossen zu 400 fl.

Die Steigerungsliebhaber werden mit dem Anfügen eingeladen, daß die Fremden sich mit legalisirten Vermögenszeugnissen auszuweisen haben.

Neustadt, den 6. Juli 1838.

Großh. bad. k. f. Amtsdirektor, Richter

Haus-, Güter- und Wirtschaftsversteigerung.

Montag, den 8. August d. J., Nachmittags 1 Uhr, lassen die Unterzeichneten die nachbeschriebenen Realitäten aus freier Hand, unter billigen Zahlungsbedingungen, öffentlich versteigern:

1) Ein zweistöckiges, massiv von Stein erbautes Haus, auf welchem eine ewige Realwirtschaftsgewinnlichkeit ruht. Der erste

Stoek en hält eine geräumige Wirthskube, auf jeder Seite mit einem Nebenzimmer, eine große helle Küche nebst einem Nebenzimmer und einer Speisekammer. Der zweite Stoek besteht aus einem großen 40 Fuß langen Saal und zwei weitem geräumigen Zimmern. Unter dem Haus befindet sich ein 36 Fuß langer, gewölbter Keller nebst einem Gemüsekeller und einem weitem Vorrathshälter. Neben der Küche befindet sich ein laufender Brunnen mit immer hellem guten Wasser das in die Küche geleitet, und auch zum Baden verwendet werden kann.

- 2) Ein hart an obiges Gebäude angebautes, einstöckiges Haus dessen Zimmer, nämlich 4 im Stockwerk und 4 Mansardenzimmer, mit jenen im ersten Gebäude in einer Flucht und zum Theil in einander laufen. Auch unter diesem Haus befindet sich ein 39 Fuß langer und 23 Fuß breiter Balkenkeller. Auf beiden Gebäuden befinden sich große Bühnen und Fruchtspeicher.
- 3) Zwei große Scheunen mit 3 Stallungen nebst Holztrotten und Wagenschopf, auf welsch letztern sich ein Tanzboden befindet.
- 4) Ein weiterer Holzschopf mit Schweinkäßen.
- 5) Ein Wasch- und Brenn-Haus, das sich auch zu einer Bierbrauerei eignet und zum Theil dazu eingerichtet ist.
- 6) Ungefähr 5 Jauchert vom allerbesten Land, theils aus Reben, Bünden, Gärten, Aecker und Grasboden bestehend, mit vielen Obstbäumen aller Art, alles zehntfrei. Im Hof befindet sich noch ein Pumpbrunnen.

Alles dieses befindet sich im besten baulichen Zustande und bildet ein ungetrenntes Ganze.
Der Auskaufspreis beträgt 10,000 fl. und darf vom Kaufschilling nur $\frac{1}{3}$ auf Martini d. J. baar bezahlt werden; der Rest kann auf längere Zeit, gegen erstes Unterpfand und Verzinsung, stehen bleiben, oder in 4 bis 6 verzinlichen Jahresrminen, je nach Belieben, bezahlt werden.

Wer die günstige Lage von Röttlerweiler, welche unstreitig eine der reizendsten in dem schönen und gewerbreichen Wiesenthal ist, so wie die Ertragsfähigkeit der rings um die Gebäulichkeiten herumliegenden Güter und Reben kennt, welche in günstigen Jahren allein ein Kapital von 10,000 fl. zu 5 pZt. verzinrenten, der wird mit Rücksicht auf eine den Sommer über sehr frequente Wirthschaft den Auskaufspreis mehr als billig, und den Grund der Veräußerung nur in gewissen eingetretenen Familienverhältnissen finden. Die Steigerung findet im Hause selbst statt.

Röttlerweiler im Wiesenthal, Bezirksamt Eßbach, den 16. Juli 1833.

Friedrich Boedlin.
Joh. Georg Schringer.

Markdorf. (Eigenschaftsverkauf.)

Dienstag, den 31. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr, werden auf dem diesseitigen Rathhause, in Folge Anordnung des großh. Bezirksamtes Meersburg, vom 9. April d. J. und 25. d. M., Nr. 2055 und 3568, im Wege der Vollstreckung gegen die Stadtschreiber Eberhard Hoffmann Eheleute dahier nachbeschriebene Liegenschaften öffentlich versteigert:

- 1) Urb. Nr. 3815 Brandassef. Nr. 185: ein massives Schloß, den mit drei doppelt gewölbten Kellern, 9 Zimmern, Küche u. in der schönsten Lage über der Stadt: an der Braustraße. Ist ehemännlich.
- 2) Urb. Nr. 3817, Brandassef. Nr. 186: ein Donkel: sammt Dresch-Tenne, Stallungen und andere Defoncmiteinrichtungen bei dem Wohnhause. Ist ehemännlich.
- 3) Urb. Nr. 3819: ein Bad- und Brennhaus mit gewölbtem Keller und Gänggähreleale allda. Ist ehemännlich.
- 4) Urb. Nr. 3816: 76 Rthl. Hofraihse mit Gschlugehaus, mit Mauer umgeben, bei diesen Häusern.
- 5) Urb. Nr. 3814: 77 Ruthen Bier-, Küchen- und Baum-

Garten bei diesem Wohnhause. Ist ehemännlich und zehntfrei.

- 6) Urb. Nr. 3812: 1 Brgl. 81 Ruthen Acker im Ros, zwischen dem Garten und den folgenden Reben. Ist ehemännlich und außer dem Zehnten ohne bekannte Last.
- 7) Urb. Nr. 3809: 2 Brgl. 73 Rthl. Reben daselbst, an dem vorigen Acker. Ist ehemännlich und außer dem Zehnten ohne bekannte Last.
- 8) Urb. Nr. 3808: 1 Brgl. 85 Rthl. Reben allda, zwischen den Vorigen und dem Kloster. Ist ehemännlich und außer dem Zehnten ohne bekannte Last.
- 9) Urb. Nr. 3807: 1 Brgl. 49 Rthl. Reben im Ros, zwischen den Vorigen. Ist ehemännlich und außer dem Zehnten ohne bekannte Last.
- 10) Urb. Nr. 3810: 1 Jauchert 52 Rthl. Reben daselbst an den Vorigen. Ist ehemännlich und außer dem Zehnten ohne bekannte Last.
- 11) Urb. Nr. 3811: 2 Brgl. 4 Rthl. Reben allda an den Vorigen. Ist ehemännlich und außer dem Zehnten ohne bekannte Last.
- 12) Urb. Nr. 3818: 1 Jhrt. 1 Brgl. 75 Ruth. Reben daselbst. Ist ehemännlich und außer dem Zehnten ohne bekannte Last.
- 13) Urb. Nr. 1536: 3 Jhrt. 22 Rthl. Wiesen in Breitwiesen an Simoa Pfau und dem Stifte. Ist ehemännlich und zehntfrei.
- 14) Urb. Nr. 4577: 2 Brgl. 62 Rthl. Acker in den obern Dellen, an dem Stifte und Baustraße. Ist ehemännlich und außer dem Zehnten ohne bekannte Last.
- 15) Urb. Nr. 3540: 29 Rthl. Garten vor dem Wohnhause an der Straße. Ist ehemännlich und ohne bestimmte Last.

Dies wird mit dem Besitze bekannt gemacht, das fremde Steigerer sich mit legalen Vermögens- und Leumonds-zeugnissen auszuweisen haben, und das der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber erreicht wird, so wie die nähern Kaufbedingungen am Steigerungstage selbst eröffnet werden; wozu man die Kaufliebhaber anmit einladet.
Markdorf, den 28. Juni 1833.

Bürgermeisteramt.

Der Verweser:

Huber.

Gast- und Badhausverkauf.



Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein ihm eigenthümlich zugehöriges Gast- und Badhaus bei Gernsbach im Markthale aus freier Hand zu verkaufen.

Die Realitäten bestehen aus:

- 1) Einem dreistöckigen Wohnhaus mit ewiger Gast- und Bad-Wirthschaftsgerichtigkeit zum Erbgroßherzog, und es enthält der untere Stoek des Hauses die Bad-Anrichtung, aus 6 Zimmern bestehend, ferner eine Holzremise, 2 gewölbte Keller, nebst Waschküche, in welcher ein großer eingemauertes Kessel zum Wärmen des Badewassers sich befindet.

Der 2te Stoek begreift einen größern und einen kleinern Speiseaal, eine große Wirthskube, 2 kleinere Zimmer und geräumige Küche.

Der 3te Stoek besteht aus 10 größern und kleinern Zimmern und einer Küche. — Auch sind mehrere schließbare Speisekammern vorhanden.

- 2) Einer separat stehenden Scheuer mit Stallung zu 24 Pferden und einer weitem zu 4 Kühen, Holzremise und Stall.
- 3) Um die Gebäulichkeiten herum liegen 13 Brgl. Gemüsegarten, Ackerfeld, auf dem ca. 60 Stück tragbare junge Obstbäume stehen, und Wieswachs, auf welsch letzterem auch ein Fischweiher mit durchfließendem Wasser aus der Murg angebracht ist. Die gewis schöne Lage des Hauses an der sehr frequenten Markthalsstraße, einige hundert Schritte von Gernsbach entfernt, zw-

schen der Strafe und dem Murgflusse, auf einem geschlossenen üp-
vigen Felde, wird durch die Entfernung von einer Viertelstunde
vom groß. Schlosse Eberstein, dessen Anblick und vielseitige genuß-
reiche Aussichten tausende von Fremden in das Murgthal locken und
sowohl Frühjahrs, als Sommers und Spätjahrs mit dem Unter-
zeichnen, den Besuch von Fremden aller Nationen und Stände
verursachen, erhöht, was gewiß jedem Steigerungsliebhaber für
die Zukunft erwünscht seyn wird.

Da sich das Haus wegen seiner nahen Lage an dem Murgflusse
sowohl, als auch wegen des daran gränzenden Feldes zu irgend ei-
nem Fabrikgeschäft und auch für einen Privatmann eignet, so be-
merkte ich, daß, im Fall sich Jemand finden sollte, der es ohne die
Wirtschafts- und Badegerichtigkeit zu erkaufen wünscht, es auch
so abgegeben wird.

Die Bedingungen können jeden Tag bei dem Eigentümer
vernommen werden, wobei noch bemerkt wird, daß auswärtige
Liebhaber sich mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen haben.

Gernsbach, den 19. Juli 1838.

Heinrich Hennenhofer,
Badwirth.

Nr. 121. Durlach. (Weinversteigerung.) Die un-
terzeichnete Stelle versteigert am

Montag, den 6. August d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

aus dem hiesigen herrschaftlichen Keller in scheidlichen Abtheilungen,
nach dem Wunsche der Steigerungsliebhaber:

weingartener Gefälwin, guter Qualität, vom

Jahrgang 1836

95 Dhm,

füßliger desgleichen, vom nämlichen Jahr-

gang

30 Dhm,

zusammen 125 Dhm;

wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Durlach, den 19. Juli 1838.

Großh. bad. Domänenverwaltung.

Banz.

Nr. 7981. Gengenbach. (Diebstahl.) Am 4. d. M.,
Vormittags zwischen 9 und 11 Uhr, wurden dem Bürger und
Bauern, Peter Schrempp zu Fußbach, nachstehende Gegen-
stände entwendet:

1) Aus einem in dessen Wohnung befindlichen Kasten, mittelst
gewaltsamer Erbrechung desselben:

18 Kronenthaler, 1 Kleinenthaler und 5 Sechskreuzer-
stücke.

2) Aus der Wohnstube:

eine silberne Taschenuhr sammt Kette, im Werth von
9 fl.; dieselbe ist besonders dadurch kenntlich, daß sie ein
emailirtes Zifferblatt mit erhabenen römischen Ziffern,
das Gehäuse in der Mitte eine kleine, durch einen Druck
verursachte, Vertiefung hat, und auf dem Wigel die Zahl
14 sich befindet, die einfache, 5" lange silberne Kette mit-
telst eines Federhakens mit der Uhr verbunden ist und am
unteren Ende einen messingenen und einen silbernen, aus
einem halben französischen Franken bestehenden Uhrschlüssel
trägt, auch zur Zeit der Entwendung kein Glas auf der
Uhr war;

einen schon getragenen Rock von schwarzgefärbtem Zwillich, im
Werth von 2 fl.;

einen halben Schoppen Feschenbranntwein in einem runden Fläsch-
chen, im Werth von 18 kr.

Dies bringen wir Behufs der Fahndung auf den bis jetzt noch
unbekannten Thäter und die entwendeten Gegenstände zur öffentli-
chen Kenntniß.

Gengenbach, den 17. Juli 1838.

Großh. badisches Bezirksamt.

v. Berg.

Nr. 9504. Borberg. (Fahndung.) Der Zimmerge-
selle, Sebastian Geiger von Pfalsfeld, Bezirksamts Ortswacht-

heim, wurde durch Urtheil des großh. Hofgerichts des Unterhein-
kreises vom 16. Mai d. J., Nr. 5404, des dritten Diebstahls
für schuldig erkannt und deshalb zu einer zweijährigen Zuchthaus-
strafe verurtheilt.

Da sich derselbe mit einem neuen, für das In- und Ausland
gültigen Wanderbuche zu versehen gewünscht und aus seiner Frei-
muth entfernt hat, auch sein dermaliger Aufenthaltsort unbekannt
ist, so ersuchen wir sämtliche Polizeibehörden, auf diesen hier
unten signalisirten Menschen zu schauen, und ihn im Beiretungs-
fall, gegen Kostenerfolg, gefänglich anher abliefern zu wollen.

Signallement.

Alter, 21 Jahre.

Größe, 5' 4".

Statur, unterseht.

Gesichtsform, rund.

Farbe, gesund.

Haare, blond.

Stirne, bedeckt.

Augenbraunen, blond.

Augen, grau.

Nose, groß und spiz.

Mund, gewöhnlich.

Bart, keinen.

Kinn, rund.

Zähne, gut.

Besondere Kennzeichen, keine.

Borberg, den 9. Juli 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.

Pop.

vbt. Hartnagel.

Nr. 8286. St. Blasien. (Vortabung und Fahndung.)
Matthias Mezler aus der Bürgermeisterei Schluchsee,
Soldat bei dem 1ten großherzoglichen Linieninfanterieregiment,
ist am 12. d. M., Abends, aus seiner Garnison in Karlsruhe
entwichen.

Dieser unten signalisirte Matthias Mezler wird daher auf-
gefordert, sich

binnen 6 Wochen

bei seinem großherzoglichen Kommando oder bei dem diesseitigen
Amte zu stellen, widrigenfalls gegen ihn die gesetzliche Strafe
von 1,200 fl. ausgesprochen, und auf Betreten die persönliche Be-
strafung vorbehalten würde.

Signallement.

Alter, 21 1/2 Jahre.

Größe, 5' 3" 4".

Körperbau, stark.

Gesichtsfarbe, braun.

Augen, braun.

Haare, do.

Nase, dick.

Religion, katholisch.

Profession, Maurer.

An ärarischen Gegenständen hat derselbe getragen:

Eine Armeiweste.

Ein Paar blaue Pantalons.

Eine Holzkoppe.

St. Blasien, den 18. Juli 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.

Ernst.

Weinheim. (Dienstvertrag.) Bei diesseitigem Bezirks-
amte ist eine Aktuarstelle, welche sogleich oder binnen drei Mona-
ten anzutreten werden kann, mit einem jährlichen Gehalt von 375
fl. erledigt. Diejenigen Rechtspraktikanten oder rezipierten Stu-
denten, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, wollen sich in
Wälde an den unterzeichneten Amtsvorstand wenden.

Weinheim, den 20. Juli 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.

Beck.